



Curriculum

Hochschullehrgang mit Masterabschluss

INKLUSIVE PÄDAGOGIK –

EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

(90 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl 740 155

Version 1.4

November 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	2
1.1	Zuordnung.....	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium.....	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat.....	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	2
2	Qualifikationsprofil.....	2
2.1	Zielsetzung des Studiums.....	2
2.2	Qualifikationen / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	3
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	4
2.5	Erwartete Lernergebnisse / Kompetenzen	4
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....	5
3	Kompetenzkatalog	6
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	8
4.1	Zielgruppe	8
4.2	Zulassungsvoraussetzungen	8
4.3	Reihungskriterien.....	8
5	Modulübersicht.....	9
6	Modulbeschreibungen	13
6.1	Modul 1 – Inklusive Settings im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung	13
6.2	Modul 2 – Interdisziplinäre Vertiefung emotionale und soziale Entwicklung	14
6.3	Modul 3 – Sozialer Lebensraum von Kindern und Jugendlichen	15
6.4	Modul 4 - Gewaltphänomene.....	16
6.5	Modul 5 – Gewaltpräventive Interventionen	17
6.6	Modul 6 – Selbstkompetent handeln	18
6.7	Modul 7 – Kommunikative Kompetenz	19
6.8	Modul 8 – Beratung	20
6.9	Modul 9 – Die Tätigkeit als Beratungslehrer/in.....	21
6.10	Modul 10 – Spezifische Fragen der Praxis von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern	22
6.11	Modul 11 – Pädagogische Professionalität.....	23
6.12	Modul 12 – Forschungsmethoden/Forschungspraxis	24
6.13	Modul 13 – Masterarbeit.....	26
7	Prüfungsordnung	27
8	Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen.....	27

1 Allgemeines

1.1 Zuordnung

Dieser Hochschullehrgang mit Masterabschluss ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugordnet.

1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.4 wurde am 09.12.2019 erlassen.

1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.4 wurde am 09.12.2019 durch das Rektorat genehmigt.

1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss besteht aus 13 Modulen und weist eine Workload von 90 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 6 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) festgelegte Höchststudiendauer beträgt 12 Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* qualifiziert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Expertinnen und Experten für den Bereich emotionale und soziale Entwicklung und für den Einsatz als Beratungslehrer/innen. Im Hochschullehrgang findet eine intensive Auseinandersetzung mit Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung und den Auswirkungen statt, die diese auf das möglicherweise ungenügend gelingende Lernen der Kinder und Jugendlichen, aber auch ihr emotionales Erleben und ihr soziales Verhalten haben. In unzähligen Forschungen und Publikationen sind Erscheinungsformen wie Folgen insuffizienter emotionaler wie sozialer Entwicklung dokumentiert. Sie können in den auffälligen und teilweise hoch problematischen Verhaltensweisen dieser Kinder und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schulen beobachtet werden. Die Auswirkungen der Störungen innerhalb und außerhalb der Klassen und Schulen zeigen vielfache negative Effekte auf Schulkolleginnen und –kollegen, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch das übrige schulische und außerschulische Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Langfristig negative Folgen gehen weit über das Schulleben hinaus. Im Fokus des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* stehen insbesondere die Kinder und Jugendlichen mit ihren Stärken, Potenzialen und Ressourcen. Offensichtliche Schwächen, Probleme und Defizite mögen scheinbar im Vordergrund stehen, doch orientiert sich die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung an den Stärken und individuellen Möglichkeiten dieser Kinder und Jugendlichen.

Das Ziel dieses Hochschullehrgangs mit Masterabschluss ist die nachhaltige Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen

- in der kompetenten Führung von Klassen und der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit emotionalem und sozialem Förderbedarf.
- in der Implementierung von fördernden Schulentwicklungsprojekten.

- im Gestalten von individuellen und gemeinsamen Lernräumen.
- in der kollegialen Beratung und prozessorientierten Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern, Direktorinnen und Direktoren.
- in der Beratung und Prozessbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit emotionalem und sozialem Förderbedarf.
- in der Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten.
- in der Vernetzung mit fachspezifischen lokalen und regionalen Einrichtungen.
- in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit fachspezifischen Fragestellungen.
- in der diagnostischen Fachkompetenz.
- im Wissen um unterschiedliche Modelle und Konzepte pädagogischen Handelns zur verbesserten emotionalen und sozialen Entwicklung und Inklusion von Kindern und Jugendlichen.

2.2 Qualifikationen / Ausbildungsziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss und dem nachfolgend möglichen Einsatz als Beratungslehrer/innen wird von den Absolventinnen und Absolventen erwartet:

- Beratung und Begleitung von Kindern, Kolleginnen und Kollegen und Eltern und Erziehungsberechtigten am eigenen und an unterschiedlichen Schulstandorten
- nachhaltige Verbesserung problematischen sozialen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen
- Verbesserung des emotionalen Erlebens und Anbahnung erfolgreichen Lernens von belasteten Kindern und Jugendlichen
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, um sich als wichtiger und positiver Teil ihrer Klasse, ihrer Schule, Familie und Peergroup zu erleben, um hoffnungsvoll in die Zukunft schauen zu können

Die Bedeutung der Lebensfelder Schule, Elternhaus und das gesamte soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen wird dabei deutlich. Schulische und außerschulische Institutionen und Fachkräfte werden gegebenenfalls einbezogen, um ein umfassendes lokales und regionales Netz für alle Kinder und Jugendlichen zu spannen.

2.3 Bedarf (Employability)

Der Bedarf für den Hochschullehrgang mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* ergibt sich aus der beobachteten zunehmenden emotionalen und sozialen Belastung von Kindern und Jugendlichen, aber auch der Belastung der Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Mitschülerinnen und Mitschüler, die dem problematischen Verhalten von Kindern und Jugendlichen ausgesetzt bzw. mit diesem konfrontiert sind.

Die Ausbildung spezialisierter Beratungslehrerinnen und -lehrer zur Unterstützung, Beratung und Begleitung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und der Beratung

und Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern, Direktorinnen und Direktoren ist dem Amt der NÖ Landesregierung sowie der Bildungsdirektion für NÖ ein großes Anliegen.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* besteht aus 13 Modulen.

Im Vorfeld der Lehrveranstaltungen werden durch Pre-Course-Readings die jeweiligen Lernräume eröffnet und die themenspezifische Vorbereitung bereitet die Präsenzphase vor.

In den Präsenzphasen (inkl. der E-Learningphasen) befassen sich die Teilnehmer/innen in unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten mit den Fachinhalten in Theorie und/oder Praxis. Die E-Learningphase dient dabei einer geleiteten, intensiven Auseinandersetzung mit den Inhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung und der vertiefenden Reflexion, die durch das individuelle Selbststudium erweitert und bereichert wird.

Während der Phasen des nicht betreuten Selbststudiums, die das selbstständige Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, sind Aufgabenstellungen wie z.B. Literaturstudium, eigenständige Informationssammlung, Transferaufgaben, Vernetzung mit Mitstudierenden, Dokumentation und/oder multimediale Auseinandersetzung, etc. vorgesehen. Die geleitete und selbstständige Vertiefung in die breite Medienvielfalt, die Studierenden heute zur Verfügung steht, ist Grundlage des Studierens und des Professionalisierungsprozesses.

2.5 Erwartete Lernergebnisse / Kompetenzen

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik - emotionale und soziale Entwicklung* wird von der Absolventin/vom Absolventen erwartet, dass sie/er über ein breites Feld an möglichen Ursachen und pathogenen Phänomenen kindlichen und jugendlichen Verhaltens (z.B. Autismus, AD(H)S, Aggression und (sexuelle) Gewalt, Lernstörungen, Migration, Mobbing/ Bullying, unterschiedliche Suchtformen, Schulabsenz, ...) aus unterschiedlicher fachlicher Sicht und deren breit gefächerten unterschiedlichen Folgen Bescheid weiß und Fragen der systemischen Belastung von Kindern und Jugendlichen einschätzen, diagnostizieren und analysieren kann. In weiterer Folge verfügt die Absolventin/der Absolvent des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss über vielfältige Kompetenzen zu professionellen, kritisch reflektierten und wissenschaftlich begründeten Präventions- und Interventionsformen und unterschiedlichen Gesprächs- und Beratungskonzepten sowie Vernetzung mit weiterführenden und fördernden Institutionen.

Lehrerinnen und Lehrer können von Absolventinnen/Absolventen des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss aufbauend auf ressourcenorientierter Arbeitsweise auch Unterstützung in methodisch-didaktischer Hinsicht erwarten. Betroffene Kinder und Jugendliche erleben Lösung von Drucksituationen und sie können im Sinne inklusiver Pädagogik im Verband der Klasse bzw. Schule positiv zu einem gelingenden Lernsystem beitragen.

Die unterschiedlichen Module widmen sich einem breiten Feld unterschiedlichster Phänomene (s.o.). Weiters setzen die Absolventinnen/Absolventen gezielt Forschungsmethoden ein, um komplexe Fragestellungen im Rahmen einer Projekt- und einer Masterarbeit zu erforschen, in adäquater, wissenschaftlicher Form zu verfassen, zu präsentieren und in einer Defensio zu verteidigen.

2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Gemäß §10 des Hochschulgesetzes 2005 (HG 2005) idgF wurde der vorliegende Hochschullehrgang mit Masterabschluss so entwickelt, dass bei Beachtung nationaler und internationaler Maßstäbe und gleichzeitiger Orientierung an in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen die Vergleichbarkeit in den Anforderungen für die einzelnen Studien gewährleistet ist. So ist festzuhalten, dass im Zuge der Curriculumsentwicklung für den Hochschullehrgang mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* neben den eingangs dargestellten Evaluationen und Vergleichen ein Austausch mit Expertinnen/Experten anderer österreichischer Pädagogischer Hochschulen stattfand bzw. ein Vergleich der Lehrgangsangebote mehrerer Pädagogischer Hochschulen über viele Jahre durchgeführt wurde. Als Beispiele seien angeführt:

- Hochschullehrgang „Betreuungspädagogik“ der PH OÖ (60 ECTS-AP) ¹
- Hochschullehrgang „Beratungslehrer/in für Kinder und Jugendliche mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen“ der PH Stmk (60 ECTS-AP) ²
- Masterlehrgang „Verhaltensauffälligkeiten und Schule“ der PHDL (120 ECTS-AP) ³
- Universitätslehrgang mit Masterabschluss "Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen im Kontext von Schule" der Universität Wien in Kooperation mit der PH Wien bzw. der KPH Wien/Krems (120 ECTS-AP) ⁴,

Weiters wurde bei der Erstellung des vorliegenden Hochschullehrgangs mit Masterabschluss Kontakt zu der entsprechenden Abteilung der Bildungsdirektion für NÖ hergestellt, um Erfordernisse und mögliche regionale Spezifika in den Anforderungen an Beratungslehrer/innen von Kindern und Jugendlichen mit emotional-sozialem Förderbedarf zu erheben und auch dabei Austausch mit Expertinnen und Experten gepflogen.

1 <http://ph-ooe.at/fortbildung/lehrgangsangebote-2013/betreuungspaedagogik.html>

2 <https://www.ph-online.ac.at/phst/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=60304>

3 <http://www.phdl.at/?id=1222>

4 <http://www.postgraduatecenter.at/lehrgaenge/bildung-soziales/integration-von-kindern-und-jugendlichen/>

3 Kompetenzkatalog

Der Kompetenzkatalog für den Hochschullehrgang basiert auf dem Modell der Output-Orientierung und Kompetenzformulierung im Bologna-Prozess nach Kopf, Leibold und Seidl⁵ und stellt die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen aus multiperspektiver Sicht dar.

Selbstkompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- bearbeiten Fragen von Beziehung, Beziehungsfähigkeit und Beziehungsgestaltung.
- analysieren positiv und negativ beeinflussende Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung.
- setzen sich mit der eigenen persönlichen und professionellen Lebensgeschichte mithilfe von Formen der Selbsterfahrung auseinander.
- hinterfragen mit Hilfe von Supervision das eigene professionelle Handeln.

Sozialkompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- gestalten bewusst Gespräche und Gesprächsverläufe.
- wenden Konfliktlösungsmodelle gezielt an.
- wenden Soziales Lernen an.
- verfügen über ein breites Spektrum unterschiedlicher Beratungsmodelle und –techniken.

Diagnosekompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- diskutieren und reflektieren wissenschaftliche Texte aus dem Bereich der inklusiven Pädagogik zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung.
- wenden Erkenntnisse aus der vertieften interdisziplinären Auseinandersetzung (Pädagogik, Psychologie, Medizin, Psychiatrie, Soziologie) in der pädagogischen Praxis an.
- erstellen Diagnosen zu emotionaler und sozialer Entwicklung aufgrund gezielter Beobachtung.

Fachdidaktische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- reflektieren die Rahmenbedingungen aktueller Kindheit und Jugend unter erschwerten emotionalen und sozialen Lebensbedingungen.
- kennen auf der Grundlage aktueller Kindheit und Jugend Hintergründe und Formen aggressiv-destruktiven Verhaltens.
- entwickeln ein Projekt als Schulentwicklungsmaßnahme zur Förderung emotionaler und

⁵ nach Kopf, Leibold, Seidl (2010). In: Output-Orientierung und Kompetenzformulierung im Bologna-Prozess. http://www.zils.uni-wuerzburg.de/fileadmin/39030000/ZiLS/Material/Kompetenzorientierung/Kompetenzformulierung_15.10.2013.pdf S. 4f

sozialer Kompetenzen.

- kennen die Aufgaben, Pflichten und Möglichkeiten von Beratungslehrerinnen/ Beratungslehrern.

Methodenkompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- setzen geeignete Schritte bei sozial deviantem Verhalten.
- kennen geeignete Schritte und Maßnahmen gegen sozialen Rückzug und bei depressiven Phänomenen.
- wenden Interventionsstrategien (z.B. No-blame-Approach) bei Mobbing / Cybermobbing / Bullying an.
- praktizieren Systemisches Aggressionsmanagement in seinen grundlegenden Strukturen und Techniken.
- setzen geeignete Schritte bei autoaggressivem Verhalten.
- erstellen Förderkonzepte zur emotionalen und sozialen Entwicklung.

Diversitätskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- reflektieren und akzeptieren die Rahmenbedingungen aktueller Kindheit und Jugend unter erschwerten emotionalen und sozialen Lebensbedingungen.
- setzen sich kritisch mit unterschiedlichen exkludierenden und inklusiven Förderkonzepten auseinander.
- setzen sich kritisch vergleichend mit unterschiedlichen exkludierenden und inklusiven Förderkonzepten auseinander.

Forschungskompetenz

- erwerben forschungsmethodische Kenntnisse und wenden sie zur Beantwortung einer eigenen Fragestellung im Rahmen ihrer Masterarbeit (90 ECTS HLG) an und
- nehmen forschungsmethodische Kenntnisse als Möglichkeit zur eigenständigen Professionalisierung wahr.

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

4.1 Zielgruppe

Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer mit abgeschlossenem Lehramtsstudium im Bereich Primarstufe und/oder Sekundarstufe mit aktivem Dienstverhältnis.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen

- Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss richtet sich an Lehrer/innen aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium im Bereich Primarstufe oder Sekundarstufe Allgemeinbildung, einem aufrechten schulischen Dienstverhältnis und mindestens fünf Jahren Berufserfahrung als Lehrer/in.
- Die Zulassung zum Hochschullehrgang mit Masterabschluss setzt gemäß §52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer/in sowie den Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für den Bereich der Primarstufe oder Sekundarstufe voraus.
- Weiters ist ein Assessment gemäß dem im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule NÖ veröffentlichten Vorgaben zu absolvieren. Zum Assessment eingeladen werden nur Personen, die die Voraussetzungen erfüllen und die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig an der Pädagogischen Hochschule NÖ einreichen.

4.3 Reihungskriterien

Die Zulassung der Teilnehmer/innen erfolgt gemäß der vom Rektorat verordneten und auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule NÖ im Mitteilungsblatt veröffentlichten Reihungskriterien.

<https://www.ph-noe.ac.at/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt/curricula-hochschullehrgaenge.html>

5 Modulübersicht

Semester	1	2	3	4	5	6
Modul 1	Inklusive Settings im Fachbereich					
Modul 2	Interdisziplinäre Vertiefung					
Modul 3		Sozialer Lebensraum				
Modul 4		Gewaltphänomene				
Modul 5			Gewaltpräventive Interventionen			
Modul 6				Selbstkompetent handeln		
Modul 7				Kommunikative Kompetenz		
Modul 8				Beratung		
Modul 9					Die Tätigkeit als BL	
Modul 10						Spezifische Fragen der Praxis von BL
Modul 11						Pädagogische Professionalität
Modul 12		Forschungsmodul				
Modul 13					Mastermodul	

Beur Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)
 EA ECTS-Anrechnungspunkte
 LV Lehrveranstaltungen
 P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
 PA Prüfungsart: S (schriftlich) M (Mündlich) K (kombinierte Prüfung) pi (prüfungsimmanent)
 Sem Semester
 SWS Semesterwochenstunden

Pflicht/ Wahl	LV- Art	Titel	EA	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		Modul 1: Inklusive Settings im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung	5	3,0				91,25
P	VO	Emotionale und soziale Entwicklung im Fokus inklusiver Pädagogik	2	1,0	pi	N	1	38,75
P	SE	Schulische Modelle und Förderkonzepte im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung	3	2,0	pi	E	1	52,50
		Modul 2: Interdisziplinäre Vertiefung emotionale und soziale Entwicklung	5	3,0				91,25
P	VO	Interdisziplinäre Expertise im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung	2	1,0	pi	N	1	38,75
P	SE	Interdisziplinäre Forschung zu Bindung, Bindungsfähigkeit/-störung und Trauma/Traumapädagogik	3	2,0	pi	N	2	52,50
		Modul 3: Sozialer Lebensraum von Kindern und Jugendlichen	5	3,0				91,25
P	VO	Sozialforschung zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung	2	1,0	pi	N	2	38,75
P	SE	Ressourcenorientierte Pädagogik zur Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen	3	2,0	pi	E	2	52,50
		Modul 4: Gewaltphänomene	5	3,0				91,25
P	SE	Aggressiv-destruktives Verhalten von Kindern und Jugendlichen	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	SE	Aggression und Gewalt systemisch managen	3	2,0	pi	E	2	52,50
		Modul 5: Gewaltpräventive Interventionen	5	2,0				102,50
P	SE	Methoden präventiver Pädagogik bei aggressivem Verhalten	2	1,0	pi	E	3	38,75
P	SE	Macht, Gewalt und neue Autorität inkl. Schulentwicklungsprojekt	2	1,0	pi	E	3	38,75
P		Projektarbeit zum Schulentwicklungsprojekt	1	0,0	s	N	4	25,00
		Modul 6: Selbstkompetent handeln	5	4,0				80,00
P	SE	Beziehung und Persönlichkeitsentwicklung	2	1,0	pi	N	4	38,75
P	UE	Selbsterfahrung / Supervision	3	3,0	pi	E	4	41,25

Pflicht/ Wahl	LV- Art	Titel	EA	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		Modul 7: Kommunikative Kompetenz	5	4,0				80,00
P	UE	Gespräche gestalten	2	2,0	pi	E	4	27,50
P	UE	Konfliktlösung / Mediation	3	2,0	pi	E	4	52,50
		Modul 8: Beratung	5	4,0				80,00
P	SE	(Kreative) Beratungsmodelle	2	2,0	pi	E	4	27,50
P	SE	Systemische Beratung von Lehrpersonen, Leitungspersonal, Eltern, Kindern und Jugendlichen	3	2,0	pi	E	4	52,50
		Modul 9: Die Tätigkeit als Beratungslehrer/in	5	4,0				80,00
P	SE	Einführung in die Praxis der Beratungslehrerin/des Beratungslehrers	2	1,0	pi	E	5	38,75
P	SE EX	Schulische Settings der Arbeit als Beratungslehrer/in inkl. Hospitationen	3	3,0	pi	E	5	41,25
		Modul 10: Spezifische Fragen der Praxis von Beratungslehrerinnen und -lehrern	5	3,0				91,25
P	SE	Diagnostische Verfahren zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung	2	1,0	pi	N	5	38,75
P	SE	Emotionale und soziale Förderung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Settings	3	2,0	Pi	E	6	52,50
		Modul 11: Pädagogische Professionalität	5	4,0				80,00
P	SE	Fachwissenschaftliche Vertiefung zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung	2	1,0	pi	N	6	38,75
P	EX	Nationale und internationale Modelle der Förderung emotionaler und sozialer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	3	3,0	pi	E	6	41,25

Pflicht/ Wahl	LV- Art	Titel	EA	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		Modul 12: Forschungsmethoden / Forschungspraxis	10	5,6				187,00
B	SE	Wissenschaftliches Arbeiten	1	0,6	pi	E	2	18,25
B	SE	Quantitatives Forschen	2	1	pi	E	2	38,75
B	SE	Qualitatives Forschen	2	1	pi	E	2	38,75
P	FW	Praxisbezogene Forschung	3	1	pi	N	3	63,75
B	FW	Auswerten von wissenschaftlichen Daten	1	1	pi	E	3	13,75
B	FW	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten	1	1	pi	E	3	13,75
		Modul 13: Mastermodul	25	3,8				582,85
B	KO	Schreibwerkstatt	1	1	pi	E	5	13,75
B	KO	Forschungswerkstatt	2	1,8	pi	E	6	29,75
B	KO	Privatissimum	1	1	pi	E	6	13,75
		Masterarbeit	20		s	N		500,00
		Defensio	1		m	N		25,00

Beur Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)
 EA ECTS-Anrechnungspunkte
 LV Lehrveranstaltungen
 P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
 PA Prüfungsart: S (schriftlich) M (mündlich) K (kombinierte Prüfung) pi (prüfungsimmanent)
 Sem Semester
 SWS Semesterwochenstunden

6 Modulbeschreibungen

6.1 Modul 1 – Inklusive Settings im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung

Kurzzeichen	Modultitel					
	Inklusive Settings im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung					
r	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Inklusive Pädagogik und schulische Modelle und Konzepte der (fach-)spezifischen Förderung der emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Emotionale und soziale Entwicklung im Fokus Inklusiver Pädagogik					VO
2	Schulische Modelle und Förderkonzepte im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Inklusive Pädagogik als zentrales pädagogisches Grundkonzept der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen • Diversität und Inklusion in Bildungsräumen • Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung aus der Sicht Inklusiver Pädagogik 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich nationaler und internationaler Förderkonzepte emotionaler und sozialer Entwicklung für Kinder und Jugendliche • Studium schulischer Modelle Inklusiver Pädagogik 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und akzeptieren die Rahmenbedingungen aktueller Kindheit und Jugend unter erschwerten emotionalen und sozialen Lebensbedingungen. • analysieren inklusive Konzepte vor dem Hintergrund erschwelter Lebensbedingungen. • diskutieren und reflektieren wissenschaftliche Texte aus dem Bereich der Inklusiven Pädagogik zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen und vergleichen unterschiedliche nationale und internationale Förderkonzepte zu emotionaler und sozialer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. • setzen sich kritisch vergleichend mit unterschiedlichen exkludierenden und inklusiven Förderkonzepten auseinander. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.2 Modul 2 – Interdisziplinäre Vertiefung emotionale und soziale Entwicklung

Kurzzeichen	Modultitel					
	Interdisziplinäre Vertiefung emotionale und soziale Entwicklung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		1-2	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden setzen sich aus interdisziplinärer Sicht mit medizinischen, psychiatrischen, psychologischen und (psycho-)therapeutischen Konzepten und Erkenntnissen zur Fragen der Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auseinander und reflektieren Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit mit emotional und sozial belasteten Kindern und Jugendlichen. Bindung / Bindungsfähigkeit bzw. Bindungsstörung und Fragen von Trauma und Traumapädagogik stehen als grundlegende Konzepte zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung im Fokus.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Interdisziplinäre Expertise im Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung					VO
2	Interdisziplinäre Forschung zu Bindung / Bindungsfähigkeit / -störung und Trauma / Traumapädagogik					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäre (Pädagogik, Psychologie, Medizin, Psychiatrie, Soziologie) Vertiefung aktueller Erkenntnisse zum Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung Auswahl medizinischer / psychiatrischer / psychologischer Störungs- und Krankheitsbilder, die im schulischen Alltag häufig anzutreffen sind (Autismus, ADHS, Lernstörungen, Störungen des Sozialverhaltens,). 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> Bindung, Bindungsfähigkeit, Bindungsstörung als Grundlage sozialen Verhaltens Trauma und Traumpädagogik / Belastungsfaktoren emotionalen und sozialen Verhaltens 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> wenden Erkenntnisse aus der vertieften interdisziplinären Auseinandersetzung (Pädagogik, Psychologie, Medizin, Psychiatrie, Soziologie) in der pädagogischen Praxis an. analysieren beobachtete Verhaltensweisen aus der eigenen und berichteten Praxis. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> erkennen Bindungsfähigkeit und gegebenenfalls Bindungsstörung / -muster als Grundlage auffälligen Verhaltens. verfügen über ein Wissen und Verständnis um seelische und körperliche Verletzungen, Reaktionen und Verhaltensweisen von traumatisierten Personen und leiten unterstützende Maßnahmen ein. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übung						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.3 Modul 3 – Sozialer Lebensraum von Kindern und Jugendlichen

Kurzzeichen	Modultitel					
	Sozialer Lebensraum von Kindern und Jugendlichen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		2	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu facheinschlägigen Fragen und aktuellen Forschungen der Soziologie und erweitern ihre sozialpädagogischen Kompetenzen. Schulische Sozialarbeit erweitert das Betreuungsspektrum für Kinder und Jugendliche mit emotionalem und sozialem Förderbedarf im schulischen Umfeld. Die Kenntnis der Arbeitsweisen schulischer Sozialarbeiter/innen erleichtert und erweitert die Möglichkeiten teamorientierter Kooperation.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Sozialforschung zu Fragen emotionaler und sozialer Entwicklung					VO
2	Ressourcenorientierte Pädagogik zur Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Inklusion in unseren Bildungsräumen • Sozialforschung als bedeutende Begleitwissenschaft Inklusiver Pädagogik • Soziologische, sozialarbeiterische und sozialpädagogische Aspekte der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenorientierung in der Förderung emotionaler und sozialer Entwicklung • Vergleich nationaler und internationale Förderkonzepte emotionaler und sozialer Entwicklung • Sozial deviante Verhaltensformen • Rückzug und Depression 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Rahmenbedingungen aktueller Kindheit und Jugend unter erschwerten emotionalen und sozialen Lebensbedingungen. • analysieren soziologische, sozialarbeiterische und sozialpädagogische Projekte als Best-Practice-Beispiele. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen und wissen um unterschiedliche nationale und internationale Förderkonzepte emotionaler und sozialer Entwicklung. • setzen sich kritisch mit unterschiedlichen exkludierenden und inklusiven Förderkonzepten auseinander. • setzen geeignete Schritte bei sozial deviantem Verhalten. • kennen geeignete Schritte und Maßnahmen gegen sozialen Rückzug und bei depressiven Phänomenen. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.4 Modul 4 - Gewaltphänomene

Kurzzeichen	Modultitel					
	Gewaltphänomene					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		2	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden setzen sich mit Phänomenen aggressiv-destruktiven Verhaltens von Kindern und Jugendlichen auseinander und erarbeiten Konzepte systemischen Aggressionsmanagements und Interventionen bei Gewalt.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Aggressiv-destruktives Verhalten von Kindern und Jugendlichen inkl. Exkursion					SE/EX
2	Aggression und Gewalt systemisch managen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe aggressiv-destruktiven Verhaltens von Kindern und Jugendlichen • Mobbing / Cybermobbing / Bullying • Fragen der Jugendgerichtsbarkeit 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Aggressionsmanagement als Interventionsmethode • Intervention bei eskalierender Gewalt und Aggression 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen auf der Grundlage aktueller Kindheit und Jugend Hintergründe und Formen aggressiv-destruktiven Verhaltens. • wenden Interventionsstrategien (z.B. No-blame-Approach) bei Mobbing / Cybermobbing / Bullying an. • kennen Formen und spezifische Aspekte des Jugendstrafvollzugs. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren Systemisches Aggressionsmanagement in seinen grundlegenden Strukturen und Techniken. • differenzieren Aggressionsformen und intervenieren gewaltfrei. • intervenieren gezielt bei eskalierender Gewalt und Aggression. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.5 Modul 5 – Gewaltpräventive Interventionen

Kurzzeichen	Modultitel					
	Gewaltpräventive Interventionen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		3-4	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden setzen sich mit präventiver Pädagogik bei Aggression und Gewalt auseinander und wenden Konzepte neuer Autorität an. Fragen zu Macht, Gewalt und neuer Autorität werden theoretisch im Hinblick auf die Durchführung eines Schulentwicklungsprojekts analysiert. Das Schulentwicklungsprojekt wird wissenschaftlich evaluiert und in einem Projektbericht verschriftlicht.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Methoden präventiver Pädagogik bei aggressivem Verhalten					SE
2	Macht, Gewalt und neue Autorität inkl. Schulentwicklungsprojekt					SE
3	Projektarbeit zum Schulentwicklungsprojekt					
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Präventionsmodelle gegen Aggression und Gewalt • Soziales Lernen 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauen einer Kultur neuer Autorität als Gegenkonzept zu Macht und Gewalt • Umsetzen klarer Pläne und Konzepte zur Anwendung von Friedenserziehung • Fragen autoaggressiven Verhaltens (diverse Suchtformen, Ritzen, ...) • Entwickeln und Durchführen eines Schulentwicklungsprojekts für emotionale und soziale Entwicklung 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines wissenschaftlichen Projektberichts als Schulentwicklungsmaßnahme 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen Methoden präventiver nicht-aggressiver Interventionen. • wenden Soziales Lernen an. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Projekt als Schulentwicklungsmaßnahme zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen. • aktivieren Verantwortung für kooperatives-soziales Lernen. • setzen geeignete Schritte bei autoaggressivem Verhalten. 						
LV3						
<ul style="list-style-type: none"> • verfassen eigenständig einen wissenschaftlichen, datenbasierten Projektbericht. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen, Projektbericht						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.6 Modul 6 – Selbstkompetent handeln

Kurzzeichen	Modultitel					
	Selbstkompetent handeln					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		3-4	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden bearbeiten Fragen von Beziehung und Persönlichkeitsentwicklung und setzen sich mit der eigenen Lebensgeschichte und der professionellen Entwicklung in Selbsterfahrung und Supervision auseinander.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Beziehung und Persönlichkeitsentwicklung					SE
2	Selbsterfahrung / Supervision					UE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung, Beziehungsfähigkeit und Beziehungsgestaltung • positiv und negativ beeinflussende Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen und professionellen Lebensgeschichte • Supervision als Modell professioneller Psychohygiene 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten Fragen von Beziehung, Beziehungsfähigkeit und Beziehungsgestaltung. • analysieren positiv und negativ beeinflussende Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der eigenen persönlichen und professionellen Lebensgeschichte mithilfe von Formen der Selbsterfahrung auseinander. • hinterfragen mit Hilfe von Supervision das eigene professionelle Handeln. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.7 Modul 7 – Kommunikative Kompetenz

Kurzzeichen	Modultitel					
	Kommunikative Kompetenz					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		4	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen zur Gestaltung von Gesprächen und wenden Modelle der Mediation und Konfliktlösung an.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Gespräche gestalten					UE
2	Konfliktlösung / Mediation					UE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche gestalten • Anwenden von Gesprächs- und Kommunikationstechniken 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlösungsmodelle • Mediation in schulischer Arbeit 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten bewusst Gespräche und Gesprächsverläufe. • verfügen über unterschiedliche Gesprächs- und Kommunikationstechniken. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Konfliktlösungsmodelle gezielt an. • praktizieren Mediation in verschiedenen Feldern schulischer Arbeit. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.8 Modul 8 – Beratung

Kurzzeichen	Modultitel					
	Beratung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		4	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden erwerben beraterische Kompetenzen mit unterschiedlichen Personengruppen (Kinder, Jugendliche, Kolleginnen/Kollegen, Leitungspersonen, Eltern und Erziehungsberechtigte, ...) in unterschiedlichen Settings und wenden verschiedene Beratungsmodelle an.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	(Kreative) Beratungsmodelle					SE
2	Systemische Beratung von Lehrpersonen, Leitungspersonal, Eltern, Kindern und Jugendlichen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Beratung • Modelle von Beratung • Kreative Beratungstechniken 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Beratung • Beratung unterschiedlicher Personengruppen (Leitungspersonal, Lehrer/innen, Eltern, Kinder und Jugendliche) • Abgrenzung Beratung / Psychotherapie 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • bedienen sich unterschiedlicher Beratungsformen in unterschiedlichen Settings. • verfügen über ein breites Spektrum unterschiedlicher Beratungsmodelle und –techniken. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Spezifika systemischer Beratung. • führen Beratung verschiedener Personengruppen durch. • grenzen Beratung klar von Psychotherapie ab. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.9 Modul 9 – Die Tätigkeit als Beratungslehrer/in

Kurzzeichen	Modultitel					
	Die Tätigkeit als Beratungslehrer/in					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		5	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden setzen sich mit den Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern auseinander und erleben deren praktische Arbeit in Hospitationen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Einführung in die Praxis der Beratungslehrer/in/des Beratungslehrers					SE
2	Schulische Settings der Arbeit als Beratungslehrer/in/Beratungslehrer inkl. Hospitationen					SE/EX
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Das Aufgabengebiet der Beratungslehrer/in/des Beratungslehrers • Formale Aspekte und Aufgaben von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Herausforderungen der Aufgaben von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern • Hospitation bei Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern • Außerschulische Kooperationspartner / Unterstützer von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Aufgaben, Pflichten und Möglichkeiten von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • hospitieren bei Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern. • stehen mit außerschulischen Kooperationspartnerinnen/-partnern in professionellem Kontakt. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.10 Modul 10 – Spezifische Fragen der Praxis von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern

Kurzzeichen	Modultitel					
	Spezifische Fragen der Praxis von Beratungslehrerinnen/Beratungslehrern					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		5-6	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden erstellen pädagogische Diagnosen zu Fragen der emotionalen und sozialen Entwicklung und fördern betroffene Kinder und Jugendliche gezielt.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Diagnostische Verfahren					SE
2	Emotionale und soziale Förderung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Settings					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Diagnostik bei emotionalen und sozialen Problemlagen • Lesen und Verstehen von psychologischen / psychiatrischen Diagnosen 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnislagen emotionaler und sozialer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen • Gezielte (schulische) Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Settings 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Diagnosen zu emotionaler und sozialer Entwicklung aufgrund gezielter Beobachtung. • verstehen und interpretieren psychologische / psychiatrische Diagnosen und Förderkonzepte. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Förderkonzepte zur emotionalen und sozialen Entwicklung. • kennen Modelle spezifischer Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.11 Modul 11 – Pädagogische Professionalität

Kurzzeichen	Modultitel					
	Pädagogische Professionalität					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		6	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Die Studierenden nehmen an Tagungen / Kongressen zur fachspezifischen wissenschaftlichen Auseinandersetzung teil. Sie setzen sich im Rahmen von Exkursionen mit unterschiedlichen nationalen und internationalen Modellen der schulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit emotionalem und sozialem Förderbedarf auseinander.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Fachwissenschaftliche Vertiefung					SE
2	Nationale und internationale Modelle der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit emotionalem und sozialem Förderbedarf – Exkursion/-en					EX
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen / Kongressen 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Modelle der schulischen Förderung emotionaler und sozialer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – nationale / internationale Exkursion 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> nehmen an wissenschaftlichen Tagungen / Kongressen teil. reflektieren die vertiefende Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Vorträgen / Kongressen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> lernen unterschiedliche Modelle der schulischen Förderung emotionaler und sozialer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Exkursion im In- / Ausland kennen. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, seminaristische Arbeitsformen						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

6.12 Modul 12 – Forschungsmethoden/Forschungspraxis

Kurzzeichen	Modultitel					
	Forschungsmethoden/Forschungspraxis					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		2-3	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
-						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer/innen ihre Forschungskompetenz so weit entwickelt haben, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell darstellen und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigen können.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Wissenschaftliches Arbeiten					SE
2	Quantitatives Forschen					SE
3	Qualitatives Forschen					SE
4	Praxisbezogene Forschung					FW
5	Auswertung von wissenschaftlichen Daten					FW
6	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten					FW
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Schreiben Erstellen eines Exposé 						
LV 2/3						
<ul style="list-style-type: none"> Prinzipien und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung Datenerhebung, -analyse und -interpretation 						
LV 4						
<ul style="list-style-type: none"> Durchführen eines konkreten, praxisorientierten Forschungsprojekts 						
LV 5						
<ul style="list-style-type: none"> Auswertung von Forschungsdaten Statische Verfahren und Tests Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten 						
LV 6						
<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Formen der Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen Forschungs-, Evaluationsberichte schreiben 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1:						
<ul style="list-style-type: none"> beherrschen Aspekte wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens. 						
LV 2/3:						
<ul style="list-style-type: none"> kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge. rezipieren Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, evaluieren sie nach ihren Stärken und Schwächen und nutzen sie für die Tätigkeit im Berufsfeld. entwickeln Forschungsausgangspunkte für eigene Entwicklungs- und Forschungsprojekte. 						
LV 4:						
<ul style="list-style-type: none"> erheben, analysieren und interpretieren Daten. reflektieren und entwickeln die eigene Forschungstätigkeit weiter. 						

LV 5:

- wenden wesentliche statistische oder (inhalts-)analytische Verfahren der Datenanalyse an.

LV 6:

- bereiten Daten auf, prüfen Forschungsergebnisse (statistisch) und stellen diese zusammenfassend dar.

Lehr- und Lernformen

Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur- / Internetrecherche, Literaturanalyse, wissenschaftliches Schreiben, Erstellung eines Exposés, Entwickeln eines Forschungsprojekts, Forschungspräsentation

Leistungsnachweise

Erstellung eines Exposés; Konzipierung eines quantitativen Forschungsprojekts; Konzipierung eines qualitativen Forschungsprojekts; Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen;

Beurteilungsform: mit Erfolg / ohne Erfolg teilgenommen

Schriftliche Arbeit mit praxisbezogenem Forschungsteil

Beurteilungsform: Ziffernbenotung

Sprache(n)

Deutsch, Englisch

6.13 Modul 13 – Masterarbeit

Kurzzeichen	Modultitel					
SMM9	Masterarbeit					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EA
x			x		5-6	25
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Modul 12 – Forschungsmethoden, Forschungspraxis						
Modulziel						
Forschungsmethoden in der Masterarbeit anwenden und ein Konzept für den Methodenteil und den Theorieteil / Literaturteil erstellen können. Methoden der Datensammlung und -analyse anwenden und diese in Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups nutzen. Die Forschungskompetenz mit dem Verfassen der Masterarbeit dokumentieren und sich in der Präsentation der Defensio einem Diskurs darüber stellen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Schreibwerkstatt					KO
2	Forschungswerkstatt					KO
3	Privatissimum					KO
4	Masterarbeit					
5	Defensio					
Bildungsinhalte						
Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse; wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
<ul style="list-style-type: none"> wählen Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse situationsadäquat aus, argumentieren, diskutieren beratend und wenden diese an. sammeln wissenschaftliche Daten, analysieren und interpretieren diese. bringen eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit in publikationsfähige Form. reflektieren eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen. präsentieren Forschungsergebnisse. verfassen eine Masterarbeit und präsentieren und verteidigen diese. 						
Lehr- und Lernformen						
Begleitung, Beratung, Feedback, Erstellen eines Forschungsplans, Verfassen einer Masterarbeit, Verteidigen der Masterarbeit						
Leistungsnachweise						
LV 1-3 Mündliche und schriftliche Beiträge zum Forschungssetting der Masterarbeit Beurteilungsform: mit Erfolg / ohne Erfolg teilgenommen Masterarbeit und Defensio Beurteilung: Ziffernbenotung						
Sprache(n)						
Deutsch, Englisch						

7 Prüfungsordnung

Die betreffenden Regelungen sind der allgemeinen Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge mit Masterabschluss der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu entnehmen, die im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht ist.

https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/user_upload/PHNOE_Pr%C3%BCfungsordnung_HLG_mit_Master_V4.pdf

Die Regelungen für Masterarbeiten sind im studienrechtlichen Teil der Satzung der Pädagogischen Hochschule NÖ verankert und ebenfalls im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

8 Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss *Inklusive Pädagogik – emotionale und soziale Entwicklung* (90 ECTS-AP) tritt mit 1.10.2020 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.